

Dô iu yô na

Seto x Joey

Von Akumako-chan

Kapitel 21: Aufwärmen (zensiert)

Immer noch an den Lippen des Braunhaarigen hängend versuchte Joey sich von der störenden Jacke und dem Schal zu befreien.

Seto selbst hatte sich des Mantels schon entledigt, der lag jetzt irgendwo in der Nähe der Haustür neben den wüst hingeworfenen Schuhen. Half nun den Blondschof sich aus den dicken Sachen zu pellen. Löste sich notgedrungen von ihm, wickelte ihm schnell den Schal vom Hals, schob ihm die Jacke über die Schulter und ließ sie einfach zu Boden fallen. Gierig knabberte er an dem soeben freigelegten Hals des Blondes, fuhr mit seinen Händen über den schlanken Körper in seinen Armen. Blieb an den Hinter hängen und massierte das feste Fleisch. Der Blondschof legte den Kopf in den Nacken, brummte wohligh bei der Behandlung und zerwühlte den braunen Schopf seines Wohltäters. Dieser küsste sich nun leicht an dem Hals wieder nach oben und zog ihn erneut in einen Atem raubenden Kuss. Packte Joey fest am Hintern und hob ihn an. Schnell schlang dieser seine Beine um die Hüften des Drachens und rieb sich auffordernd an ihm.

Leicht stöhnte der Braunhaarige in den Kuss, drückte den Blondes mit den Rücken gegen die Wand und küsste ihn noch wilder. Nach Atem ringend wurden die Lippen des Hündchens wieder freigegeben nur um ihnen kurz darauf ein Stöhnen zu entlocken.

Langsam setzte der Drache ihn, immer noch an seinem Hals knabbernd, ab.

Kaum das der Blondschof wieder Boden unter der Füßen hatte, zerrte er Seto den Pulli samt Shirt über den Kopf. Verlangend fuhren seine Finger über die makellose Haut, kratzten ihn leicht über den Rücken. Er wollte ihn, jetzt sofort. Leicht beugte er sich zu Setos Ohr und raunte ihm `Schlafzimmer´ hinein.

Schneller als er hätte reagieren können, wurde er hochgehoben und in die gewünschte Richtung getragen.

Kaum dort angekommen, ließ sich Seto mit ihm aufs Bett fallen und machte sich nun über seine Kleidung her. Schnell war der Pulli verschwunden, gefolgt vom Shirt. Beides landete in irgendeiner Ecke des Raumes.

Der Blondschof rappelte sich auf, schubste Seto in die Kissen und machte sich an dessen Hose zu schaffen. Schnell öffneten seine Finger Knopf und Reisverschluss, während er sich genüsslich über die Brust des Drachen nach unten arbeitete. Leicht knabberte er an den Seiten, ließ den Körper unter sich leicht erzittern. Keuchen und leises Stöhnen drang an sein Ohr, feuerte ihn regelrecht an. Langsam schob die Hände an den Hüften entlang unter die, nun offene Hose und zog sie samt Boxershorts über

Setos lange Beine. Ließ sie achtlos neben dem Bett zu Boden fallen.

Dann saß er da und betrachtete den sich wollüstig rekelnden Körper des Drachen. Wenn es auf der Welt einen Menschen gab, der als perfekt bezeichnet werden konnte, so lag dieser nun hier auf dem dunkelblauen Laken und schaute ihn verlangend an. Die leicht vom Schweiß glänzende, alabasterfarbene Haut unter der sich die schlanken Muskeln immer wieder bewegten. Die blauen Augen, in denen pure Lust zu sehen war.

Ein Lächeln stahl sich auf seine Lippen. Dieser Körper war einfach nur schön, genauso schön wie die Seele die er beinhaltete. Und er gehörte jetzt ihm.

Sich über die Lippen leckend, beugte sich Joey zu der Brust Setos hinab und gab ihm einen Kuss auf das Herz, arbeitete sich dann wieder langsam an der linken Seite nach unten. Knabberte am Hüftknochen während sich seine Hand weiter hinunter bewegte um den Braunhaarigen zu streicheln.

Jener stöhnte, krallte sich leicht im blonden Haar fest.

Joey grinste leicht an die Haut unter seinen Lippen, wenn Seto das schon so gut gefiel, wollte er doch mal sehen wie der Drache gleich reagierte. Von er Hüfte leckte er sich zum Bauchnabel vor, knabberte leicht daran herum um dann mit seiner Zunge hinein zu tauchen. Der Griff in seinen Haaren wurde kurz etwas fester und der Braunhaarige schnappte keuchend nach Luft. Der Blonde gab ihm noch einen Kuss auf den Nabel und rutsche dann etwas tiefer. Ohne Vorwarnung fing er an das Fleisch des Drachen zu verwöhnen. Dieser riss den Kopf weit in den Nacken, stöhnte kehlig auf und krallte sich fest in die blonden Mähne.

Joey lief bei diesem Laut ein heißer Schauer über den Rücken und entlockte ihn nun selbst ein leises Keuchen. Den leichten Schmerz an seiner Kopfhaut ignorierend, bemühte er sich dem Drachen noch mehr solcher wunderbaren Laute zu entlocken. Vorsichtig setzte er seine Zähne ein, immer dem dunklem Stöhnen des Braunhaarigen lauschend.

Genießerisch leckte sich Seto über die Lippen, löste eine Hand aus den blondem Haar und kraulte dem Hündchen den Nacken. Er konnte nur noch da liegen und sich der geschickten Zunge hingeben. Und wie geschickt sie war. Lange würde er diese Behandlung nicht aushalten. Schon jetzt war er kurz davor rücksichtslos über den Blonden herzufallen.

Als Joey nun leicht an seiner Spitze zu saugen begann, war es mit seiner Selbstbeherrschung endgültig vorbei! Etwas ruppig zog er den Blonden an den Haaren, brachte ihn somit dazu sich von ihm zu lösen und ihn verwirrt anzuschauen.

Seto schloss seine Augen, musste jetzt er einmal tief durchatmen und versuchte wieder einiger Maßen Herr über seinen Körper und seine Sinne zu werden.

Immer noch verwirrt schauten ihn Joeys braune Augen an. Langsam schlich sich etwas Traurigkeit hinein. Scheinbar war er wirklich zu nichts nutze. Betrübt ließ er den Kopf hängen, krabbelte von den Beinen des Braunhaarigen herunter und legte sich neben ihn. Schaute stumm auf die gegenüber liegende Wand.

Nun war es an Seto verwirrt zu sein. Was war denn jetzt mit dem Hündchen los? Als er seine blauen Augen wieder geöffnet hatte, sah er nur noch das der Blondschoopf seinen Kopf weg drehte und sich, mit dem Gesicht zur Wand, neben ihn legte. Kein Ton kam von ihm.

“Joey?” Er bekam keine Antwort. Langsam beugte er sich über den Körper an seiner Seite, versuche ihm ins Gesicht zu sehen. Die braunen Augen starrten auf die Wand, nur hin und wieder wurden sie kurz von den Lidern verdeckt.

“Joey? Was ist los?” Noch immer konnte sich der Drache keinen Reim auf das

Verhalten des Hündchens machen. Er kletterte über Joeys Körper hinweg, legte sich neben ihn, brach somit den Blickkontakt zur Wand und schaute ihn direkt in die traurigen Augen. "Hey?" Zärtlich strich er ihm eine wirre Strähne aus dem Gesicht. "Was hast du?"

Der Blondschof seufzte, schloss seine Augen. "Er hatte Recht, ...ich bin zu nichts zu gebrauchen."

Okay, jetzt verstand Seto überhaupt nichts mehr. "Was meinst du damit? Wer hatte Recht und vor allem womit?"

Joey rollte sich etwas zusammen, legte schützend seine Arme um sich. "Er hat immer gesagt ich bin zu nichts nutze, ...ein Versager wie er selbst. ...Werde eh nichts Anderes als die Gosse kennen lernen. ...scheint so das er wirklich Recht hatte."

Langsam ging dem Braunhaarigen ein Licht auf. Scheinbar hatte Joey seine Unterbrechung aufs Schlimmste missverstanden. "Hey." Sanft legte er seine Arme um ihn, zog ihn leicht an sich. "Weder hatte er Recht noch bist du ein Versager oder ein Nichtsnutz." Liebvoll kraulte er ihm den Nacken. "Wie kommst du darauf? Hmm?" Er gab ihm einen leichten Kuss auf den blonden Schopf. Lausche auf das verlegene Genuschel an seiner Brust.

"Na ja, es hat dir scheinbar nicht gefallen. ...Warum sollte ich denn sonst aufhören? Okay, ich hab das vorher noch nie gemacht, ...woher soll ich denn wissen ob ich alles richtig mache ... aber ich hab mir doch echt Mühe gegeben." Der Drache lächelte in das blonde Haar an seinen Lippen. "Dummkopf."

Sanft schob er eine Hand unter das Kinn des Hündchens und hob es an, gab ihm einen sanften Kuss. "Wer hat denn gesagt, das es mir nicht gefallen hat? Hmm?"

Etwas unsicher schaute ihn das Hündchen an. "Aber wieso ... ich meine ... warum hast du mich nicht weiter machen lassen?" Verwirrt huschten die dunklen Pupillen von einem Blau zum Anderen.

Abermals bekam er einen leichten Kuss aufgehaucht. "Also eines kann ich dir von vorne herein sagen, ob du es glaubst oder nicht, in solchen Dingen scheinst du wahrlich ein Naturtalent zu sein. Ob nun Gestern Abend oder eben." Sanft strich er diese widerspenstige Strähne erneut aus dem ungläubig blickenden Gesicht. "Weiß du eigentlich, das du mich fast um den Verstand gebracht hast? Noch ein par Sekunden länger und ich wäre wahrscheinlich wie ein wildes Tier über dich hergefallen."

"Oh." Seto musste auf diese Äußerung leicht lachen, zerwuschelte im das Haar und verwickelte den Blonden kurz darauf in einen Kuss, ließ diesen immer leidenschaftlicher werde. Keuchend trennten sie sich wieder, schauten sich in die Augen. Der Blondschof brachte ein leichtes Grinsen auf seine Lippen, schaute ihn keck an. "Soll ich jetzt da weiter machen, wo ich so rüde unterbrochen worden bin?"

"Nein!"

Schnell war das Grinsen wieder aus dem seinem Gesicht des Hündchens verschwunden. "Aber du hast doch gesagt, das ich..." Die letzten Worte gingen in einem wilden Kuss unter. Energisch wurde das Hündchen mit den Rücken in die Kissen gepresst. "Jetzt bin ich dran!" Raunte ihm der Drache an die, nach Luft schnappenden Lippen. Schon knabberte sich der Braunhaarigen den Hals herunter, biss leicht in die Halsbeuge, lauschte dem darauf folgenden Keuchen. Genüsslich arbeitete er sich weiter nach Unten vor. Verwöhnte die Brust des Hündchens, brachte es zum stöhnen. Sanft fuhr er mit der Zunge den Verlauf der Narbe entlang Richtung Hüfte. Dort angekommen nagte er leicht an dem leicht hervorstehenden Knochen. Jedes lustvolle Geräusch Joeys in sich auf nehmend, küsste er sich zum Bauchnabel herüber. Biss leicht in die Haut drum herum, bevor er sich daran festsaugte und ihm dort ein Mal

hinterließ. Die Hand in seinen Haaren zitterte vor Lust, krallte manchmal fester zu, lockerte den Griff aber schnell wieder.

Seto ließ nun von Nabel ab, küsste sich langsam nach Unten. Schnell entfernte der Drache den störenden Stoff von Joeys Beinen, warf die Hose im weiten Bogen durch das Zimmer. Streichelte sanft über die Schenkelinnenseiten Richtung Körbermitte. Liebkoste Joey leicht mit den Fingerspitzen, bekam dafür ein genussvolles Stöhnen zu hören. Langsam beugte er sich über sie, verwöhnte ihn nun seinerseits mit dem Mund. Brachte ihn so dazu, einen kleinen Schrei aus zustoßen, sich fest in das braune Haar zu krallen und keuchend den Kopf in den Nacken zu legen. Mit einem leichten Lächeln beugte er sich nun ganz hinunter und nahm das heiße Fleisch in sich auf.

“Oh Gott!” Joey schnappte nach Luft und warf den Kopf noch weiter nach hinten.

Der Brauhaarige musste innerlich grinsen, machte sich nun daran das Hündchen um den Verstand zu bringen. Verwöhnte ihn nach allen Regeln der Kunst.

Der Körper unter ihm erzitterte, wand sich, schien um Erlösung zu betteln.

Seto verstärkte seinen Bemühungen noch etwas. Spürte das immer schneller wieder kehrende Zittern, hörte den abgehackten Atem des Blondschofes. Ignorierte das leichte Rucken an seinen Haaren, setzte nun auch noch seine Hand ein. Dieser konnte sich nur noch fest in die Haare krallen, drückte den Rücken durch und erreichte mit einem lautem, kehligen Stöhnen seinen Höhepunkt.

Jener krabbelte wieder zu ihm nach oben. Den Anblick des völlig fertigen Hündchens genießend, legte er sich neben ihn, malte mit den Fingern sanft kleine Kreise auf die sich noch immer hektisch bewegende Brust. “Weißt du jetzt, was ich gemeint habe?”

Ein schwaches Nicken war das Einzige was Joey im Moment noch zustande brachte. Konnte nur, noch immer nach Atem ringend matt auf den Laken liegen und die Nachwehen des soeben erlebten Orgasmus genießen.